Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 61 | Samstag den 22. April 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung.

Schultheiß **Schwarz** in **Höfen** ist heute in sein Amt eingesetzt worden.
Waiblingen, den 21. April 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Oeffentliche Ladung.

Ernst Gottlob Wenninger, Bauer von **Zazenhausen** O.A. Cannstatt, geboren am 15. August 1861, zuletzt wohnhaft in **Hochdorf**, O.A. Waiblingen, wird beschuldigt, er sei als Landwehrmann II. Aufgebots ausgewandert, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung dem K. Bezirkskommando Ludwigsburg Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 d. St.G.B., vgl. mit § 4 Ziff. 3 des R.-G. vom 11. Febr. 1888.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag, den 20. Juni 1899 Vormitt. 9 Uhr

vor das K. Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 d. St.P.O. von dem K. Bezirkskommando Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 15. April 1899.

Gerichtsschreiber:
Schlenker.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Ernst Friedrich Börith, jr. Schuhmacher hier, bringt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 24. d. M.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

17 ar 17 qm Acker mit Bäumen ausgesetzt und teils zu Gemüsegarten angelegt, in den Bäumlesäckern.
34 ar 51 qm Acker,
30 qm Weg,
34 ar 81 qm am Schmidener Weg,
22 ar 28 qm Acker,
51 qm Weg,
22 ar 79 qm links am Rommelshäuser Weg,
15 ar 73 qm Acker,
31 qm Weg,
16 ar 04 qm allda,

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 18. April 1899.

Stadtschultheiß:
Röcker.

Waiblingen.

Verpachtung des Schafhauses.

Da bei der am 17. d. M. stattgehabten Aufstreichs-Verhandlung für das s. g. **Schafhaus (Wohngebäude) sammt 23 ar 65 qm Garten** dabei nur 140 Mk. p. Jahr geboten wurden, (gegen seither 192 Mk. pr. Jahr,) so wird gemeinderätlichen Beschlusses gemäß am kommenden

Montag den 24. April
vormittags 11 Uhr

eine wiederholte Aufstreichs-Verhandlung vorgenommen, zu welcher Liebhaber eingeladen sind.

Den 20. April 1899.

Stadtpflege:
Pfänder.

Allgemeine Fortbildungsschule.

Mittwoch den 26. April nimmt der **Unterricht in der allgemeinen Fortbildungsschule** wieder seinen **Anfang.**

Zum Besuche sind **die aus der Volksschule Entlassenen 2 Jahre lang (jetzt also die im Jahre 1898 und 1899 konfirmierten Söhne und Töchter) verpflichtet**, soweit sie nicht eine höhere Lehranstalt oder eine gewerbliche Fortbildungsschule besuchen oder einen andern nach dem Ermessen der Ortsschulbehörde genügenden Unterricht erhalten.

Der Besuch eines bloßen **Zeichenunterrichts** entbindet **nicht** von der Pflicht, an dem Unterricht in der allgemeinen Fortbildungsschule teilzunehmen.

Desgleichen sind nur diejenigen befreit, die im Winter 1898/1899 die **gewerbliche Fortbildungsschule** besucht **haben, nicht aber diejenigen, die im kommenden Winter einen Besuch der „Nachtschule" etwa beabsichtigen.**

Der Unterricht findet statt
für die **Söhne Mittwoch vormittags 6—8 Uhr**
für die **Töchter Mittwoch nachmittags 1—3 Uhr**
und zwar
für die im Jahr 1899 konfirmierten Söhne im Lokal der II. Knabenklasse (H. Schullehrer Häußler),
für die im Jahr 1898 konfirmierten Söhne im Lokal der I. Knabenklasse (H. Unterlehrer Ruthardt),
für die im Jahr 1899 konfirmierten Töchter im Lokal der V. Mädchenklasse (H. Schullehrer Schäffer),
für die im Jahr 1898 konfirmierten Töchter im Lokal der III. Mädchenklasse (H. Schullehrer Schrenk).

Eine **besondere Einladung** an die Einzelnen ergeht **nicht**, vielmehr haben die Pflichtigen **von selbst** zu erscheinen, widrigenfalls sie zwangsweise Vorführung zu gewärtigen hätten.

Unerlaubte Versäumnisse fallen der gesetzlichen Bestrafung anheim, wobei besonders bemerkt wird, daß **Eltern, Vormünder, Erzieher, Lehr- oder Dienstherrn und Arbeitgeber** für den Schulbesuch der Fortbildungsschulpflichtigen **mit verantwortlich** sind.

Es ergeht hiemit **an die im Jahr 1898 und 1899 aus der Volksschule Entlassenen die Aufforderung, Mittwoch den 26. April zur der angegebenen Zeit in der Fortbildungsschule pünktlich und vollzählig zu erscheinen.**

Waiblingen, den 20. April 1899.

K. Ortsschulinspektorat:
Finckh.

Hiezu ein zweites Blatt und Ghibellinia Nr. 17.

Waiblingen.

Schuleintritt.

Am nächsten **Montag den 24. April**
findet die **Einführung der im Jahr 1892 geborenen Kinder in die Volksschule** statt.

Dieselben sind bei den beiden Lehrern der Elementarklassen
von vorm. 10 Uhr ab
anzumelden, die **Knaben** bei Herrn Unterlehrer **Ruthardt**, die **Mädchen** bei Herrn Schullehrer **Koch**.

Bei **allen** Kindern ist der **Impfschein** mitzubringen, **bei auswärts geborenen**, deren Eltern noch nicht längere Zeit hier wohnen, **Impfschein und Taufschein**.

Im Jahre 1893 geborene Kinder werden nur aufgenommen, wenn sie geistig und körperlich genügend entwickelt sind.

Eine besondere Einladung an die einzelnen erfolgt nicht, vielmehr sind die pflichtigen Kinder auf dieses hin zur Schule zu bringen.

Den 20. April 1899.

Königl. Ortsschulinspektorat: Finckh.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betr. die Korporationsstraßenwärter.

Nach Beschluß des Amtsversammlungsausschusses haben von nun an die Corporationsstraßenwärter ihre monatlichen Gehälter nicht mehr bei der Oberamtspflege in Waiblingen in Empfang zu nehmen, sondern es sind ihnen solche durch die betr. Schultheißenämter auszubezahlen. Sobald nun vom Herrn Oberamtswegmeister nach Ablauf jeden Monats Urkunde darüber bei unterz. Stelle eingelaufen sein wird, daß der Ausbezahlung kein Hindernis im Wege steht, werden die Gehälter an die Schultheißenämter abgehen.

Hievon werden die Herren Ortsvorsteher mit dem Ersuchen in Kenntnis gesetzt, die Corporationsstraßenwärter in ihren Gemeinden hierauf, und namentlich noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß das Geschirrgeld erst nach Ablauf des Jahres zur Ausbezahlung kommt. Bemerkt wird noch, daß nach erfolgter Auszahlung die Bescheinigung an die Oberamtspflege jedesmal wieder zurückzusenden ist.

Den 20. April 1899. **Oberamtspflege:** Etzel.

Verdingung von Bauarbeiten

zum Neubau eines Hauses für unruhige weibliche Kranke in der Heil- und Pflege-Anstalt Winnenthal.

Für genannten Neubau sind nachstehende Bauarbeiten im Wege schriftlicher Bewerbung zu vergeben:

1) Gipserarbeit . . . . . im Betrage von 4640 ℳ
2) Schreinerarbeit . . . . . „ „ „ 5050 ℳ
3) Glaserarbeit . . . . . „ „ „ 2910 ℳ
4) Schlosserarbeit . . . . . „ „ „ 3200 ℳ
5) Flaschnerarbeit . . . . . „ „ „ 2850 ℳ
6) Dacheindeckung mit Falzziegel „ „ „ 2963 ℳ
7) Lieferung und Legung von Riemenböden . . . . . „ „ „ 3144 ℳ
8) Anstrich und Malerarbeit . . „ „ „ 2744 ℳ

Kostenanschläge nebst Zeichnungen und Bedingungen liegen vom 22. April bis 1. Mai 1899 auf dem Baubureau der Heil- und Pflege-Anstalt Winnenthal je vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr zur Einsicht auf. Auszüge aus dem Kostenanschlag und den Bedingungen können zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Angebote sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt und versiegelt mit der Aufschrift: Angebot auf die . . . . . arbeiten für den Neubau eines Hauses für unruhige weibliche Kranke in Winnenthal
bis spätestens 1. Mai d. Js., vorm. 9 Uhr
bei obengenanntem Baubureau einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Angebote daselbst stattfindet, welcher die Bewerber anwohnen können.

Die Bewerber haben, soweit sie den unterzeichneten Stellen nicht gut bekannt sind, ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 2 Wochen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Den 20. April 1899

K. Bezirksbauamt Ludwigsburg: Bareiß.
K. Oekonomieverwaltung Winnenthal: Auch.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Sonntag den 23. d. M. im Gasthaus z. alten Bahnhof

großes Concert

des berühmten und preisgekrönten Gesangs- und Charakter-Komikers **H. W. Kühnle** aus **Wiesbaden** genannt der blaue Anton wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. **Entree frei.**

Waiblingen.
Eine kleinere **Wohnung** mit allem Zubehör hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Wilh. Braun,

Schlosserei,
Ofen- und Herdgeschäft
empfiehlt
Neckarsulmer Fahrräder
anerkannt **bestes** Fabrikat zu ganz billigen Preisen.

Eier-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Waiblingen und der Umgegend, mache ich hiermit die ergebenste Mitteilung, daß ich den Vertrieb in **Eiern** am dortigen Platze
Herrn Carl Westhäusser beim Löwen in Waiblingen
übertragen habe.

Indem ich noch um gütige Unterstützung bitte, versichere ich prompte und reelle Bedienung.

Hochachtungsvollst
Jos. Schwarz, Eiergroßhandlung Cannstatt Telefon 176.

Offeriere:
Zum Einlegen sehr zu empfehlen:

25	Stück	frische Ital.	Eier	á Mk. 1.25
25	„	„ Steyerm.	„	„ „ 1.15
25	„	„ Hoftafel	„	„ „ 1.10
25	„	„ Suppen	„	„ „ 1.05

Kistenweise zum billigsten Tagespreis.

Waiblingen.

Sommersaison

garnirte und ungarnirte
Hüte
für **Damen** und **Mädchen** in **grosser Auswahl** und **jeder Preislage** eingetroffen bei
Emil Dietsche,
Langestraße 104.

Blitzschnell

geben Schuhe und Stiefel einen bisher **unerreichten tiefschwarzen Lackglanz** wenn gewichst mit
Lachs-Wichse.
Erhältlich in den bekannten, durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen. General-Engros-Vertrieb durch
H. Schaal, Stuttgart.

Hohenacker.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der schweren Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers
Hermann Gnamm,
für die vielen Blumenspenden, die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie den erhebenden Gesang des Vereins sprechen ihren innigsten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Schreinerlehrling.

Einen Lehrling sucht
G. Schnaufer,
Schreiner.

Waiblingen.
Montag den 24. April

Kutteleſſen

bei
Gottlob Hölder zur Traube.

Zum Putzen

empfehle ich:

Fensterleder
Fensterschwämme
Weingeist
Lacke
Oelfarben
Fußbodenlacke
Leinölfirnis
Bodenöl
Parkettbodenwichse
Linoleumwichse
Terpentinöl
Wachs
Stahlspähne
Putzpomade
Pinsel

C. Villinger-Zeller.

Waiblingen.

Wasserglas

zum Eiereinlegen empfiehlt billigst
Karl Klenk b. Adler.

Waiblingen.

Schweizerkäs

gut saftig per Pfund 65 Pfg.

Reinen Landhonig, neue Malta-Kartoffel, neue aegypt. Zwiebel, frische Eier nebst Wasserglas

empfiehlt billigst
Jm. Scheffel,
Bahnhofstr.

Eier! Eier!

20 St. beste Ital. Mk. 1.05,
20 St. Hoftafeleier Mk. —95
bei Kisten von 720 St. und 1440 Stück entspr. billiger.
Karl Klenk b. Adler.

Linoleum

in verschiedenen Breiten äußerst billig bei
Gottlob Villinger.

Zur Mostbereitung empfiehlt neue

Filiatra-Corinthen

per Ztr. Mk. 16.—
bei Abnahme von 50 Pfund an.
Gottlob Weiß.

Allgäuer Süßbutter,

beste Speisekartoffeln, Zwiebel, Orangen u. Aepfeln
empfiehlt
Karl Klenk b. Adler.

J. Eppinger Fournierhandlung.
Stuttgart
Olgastraße 13 und 18.

Waiblingen.

Hobelspähne

sind fortwährend zu haben bei
Pfleiderer, Schreiner.

Waiblingen.
Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Einen noch gut erhaltenen 4rädr.

Kinderwagen

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Schöne Schindeln

sind zu haben bei
Friedrich Schaal, Hadergasse.

Waiblingen.
Ausnahmsweise junges, fettes

Kuhfleisch

das Pfd. zu 45 Pfg. empfiehlt
Karl Jäger, Metzger.

Waiblingen.
Heute Abend

Zwiebelkuchen

wozu einladet
Schöllkopf-Grieb.

Waiblingen.
Größtes und billigstes

Tapetenlager

in den neuesten Mustern empfiehlt
W. Haag, Maler.
Reste zu einzelnen Zimmern unter Fabrikpreisen.
Der Obige.

Waiblingen.

Pensees, Vergißmeinnicht,

empfiehlt
E. Münz.

Die billigste Bezugsquelle

in echtem prima **Kornkaffee** nicht zu verwechseln mit Malzkaffee oder mit dem gewöhnlichen Fruchtkaffee

Fr. Molt's echter Prima-Kornkaffee

ersetzt den Bohnenkaffee
9 Pfd. zu 2 Mk. 95 Pfg.

	pr. Pfund
feinste Eiernudeln	40 u. 50 Pfg.
dto.	30 u. 35 „
dto.	25 „
Eierrübelen	35 bis 50 Pfg.

Alles nicht unter 10 Pfd. Es können aber ausnahmsweise von obigen 4 Sorten von jeder Sorte einige Pfund, zusammen 10 Pfd. bezogen werden.

Ochsermaulsalat	20 Pfd.	6 Mark
dto. . . .	10 „	3,50 „

Bestellungen werden angenommen bei
Fr. Molt, Obermüller in der Waldmühle
und bei Frau Schneider **Wagner** beim Adler.

Waiblingen.
Sehr gute

Kartoffel

hat zu verkaufen.
Gottlob Gaupp, Stuttgarterstr.

Waiblingen.

Wasch

(farbige und weiße) wird zum waschen und bügeln angenommen. Auch wird Bügelunterricht erteilt **K. Würich,** wohnhaft bei Bäcker Schöllkopf Frohnackerstraße.

Waiblingen.
Zum

Säckeflicken

außer dem Hause findet eine anständige Person dauernde Beschäftigung.
Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Mittagstisch

bei stiller Familie für einen Realschüler gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Mostrosinen.

Ia	schwarze	Chyra	pr. Ztr. Mk.	12.—
Ia	„	Samos	„ „ „	13.50
Ia	„	Cypro	„ „ „	13.50
extra	„	Cesme	„ „ „	14.—
Ia	rote	Cleme	„ „ „	18.—
Ia	Prov.	Corinthen	„ „	15.75

durchweg gesunde Qualitäten, versendet von ½ Ztr. ab unter Nachnahme.
G. Stier, Nadlerstr. 4.
Stuttgart.

Eheringe

Gestempelt. Grösste Auswahl
billigste Preise. Garantie.
Carl Kurtz
Goldarbeiter
jetzt Eberhardstrasse 65
gegenüber dem Petersburger Hof.
STUTTGART

Dr. Hartmann's

Schnupfen-Mittel

schafft auch für die **versteckteste** Nase sofort Luft. Zu haben **in den Apotheken.**

Für ein 54 Jahre altes nervenleidendes christlich gesinntes

Fräulein

wird in gut bürgerlichem Hause auf dem Lande (in der Nähe Stuttgarts) bald möglichst eine Unterkunft mit Familien-Anschluß gesucht.
Offerte mit Preisangabe unter **A. K.** an die Exp. ds. Blattes.

Eine kleinere freundl.

Wohnung

ohne Küche hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmer hat bis Jakobi zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine freundliche

Wohnung

hat sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Meine untere

Wohnung

mit allem Zubehör habe ich bis 1. Juli oder Jakobi zu vermieten.
Christian Frank.

Waiblingen.
Bis 15. Mai wird in der oberen Stadt ein einfach möblirtes

Zimmer

gesucht.
Zu erfragen bei
Geschw. Gamer.

Waiblingen.
Ein schönes

Logis

mit 2 Zimmer samt Zugehör hat bis Jakobi zu vermieten, auch werden 2 ordentlich **Logis-Mädchen** gesucht.
Zu erfragen bei der Expedition.

Waiblingen.

Zu vermieten

bis Jakobi eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, samt reichlichem Zubehör.
Stuttgarterstr. 551.

Waiblingen.
Ein freundliches Zimmer, **Küche** und Zubehör in der Nähe der Seidenfabrik ist bis Jakobi zu

vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zu vermieten

bis 1. Juli eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern samt Küche, Keller und Bühne
Karl Wahler,
Blumenstraße.

Einige schöne neuerbaute

Privathäuser

mit Gärten, sowie einige

Geschäftshäuser

in hiesiger Stadt sind zu verkaufen durch
Karl Klenk Waiblingen.

Ein 10 Wochen trächtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen
Lammwirt **Kleinknecht Hegnach.**

Waiblingen.
Wollene und baumwollene
Kleider- und Blousenstoffe,
Unterrockstoffe, fertige Schürzen, Schürzen- und Bettzeugle, Kleider- und Bettzitze, Bettdrill, Bettbarchent, Pelzpiquë, weiß und farbig, Baumwollflanelle jeder Art, Hosenzeuge, sämtliche Futterstoffe,
sowie
Leinwand, Halbleinen und Baumwolltuch
einfach und doppeltbreit,
Tischzeug, Servietten und Handtuchzeug
bringe ich in nur guter Ware zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Friedrich Pfander.

Volksverein Waiblingen.
Montag den 24. April Abends 8 Uhr
Generalversammlung
bei H. Hölder zur „Schwane".
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Gesamtausschusses.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Besprechung verschiedener Tagesfragen.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuß.

Eine
Wirtschaft
für 15000 Mk. und eine
Wirtschaft mit Bäckerei
für 9000 Mk. sind in hiesiger Nähe zu verkaufen durch
Karl Klenk Waiblingen.

Waiblingen.
Jüngere und ältere
Mädchen
finden **kostenfrei** gute Stellen durch
E. Dietsche-Westhäußer.

Darlehen auf Hypothek, Lebensvers.-Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft, ferner Kaution etc. schnell erhältl. Man verl. Prospekt von
Gademann & Co. in München II.

Darlehen
auf Gebäude oder Güter besorgt in jedem Betrag jederzeit rasch und billigst.
Das Volksbureau Stuttgart
35 Olgastr. 35.

Württemberg.

Stuttgart, 20. April. Eingetroffenen telegrafischen Nachrichten zufolge kam heute Ihre Maj. die Kaiserin nach Potsdam, um Ihre Maj. die Königin zu besuchen. Allerhöchstdieselbe wurde in der erbprinzlichen Villa von JJ. MM. dem König und der Königin, sowie von Sr. Durchl. dem Erbprinzen und Ihrer K. H. der Erbprinzessin zu Wied empfangen. Nachmittags empfingen Se. Majestät daselbst den Staatssekretär v. Bülow, den k. belg. Gesandten Baron Greindl und den k. ital. Gesandten Grafen Lanza de Busca, die beide am hies. Hofe beglaubigt sind, in Audienz. Später machten JJ. MM. der König und die Königin mit den erbprinzlich Wied'schen Herrschaften einen Ausflug nach der Pfaueninsel. (Schw. M.)

Stuttgart, 20. April. **Frühjahrslotterie.** Bei der heute vormittag von 8 Uhr ab im Polizeiamtsgebäude erfolgten Ziehung der anläßlich des Pferdemarktes vom Württembergischen Rennverein veranstalteten Frühjahrslotterie fielen die 25 Hauptgewinne auf folgende Nummern: 66,074 ein Paar Rappen, 59,422 ein Paar Grauschimmel, ferner je ein Pferd 67,590, 41,331, 47,094, 82,753, 30,956, 87,690, 13,443, 105,033, 43,583, 3234, 42,624, 41,070, 75,691, 68,654, 36,953, 83,963, 26,930, 37,866, 73,697, 106,563, 99,068, 39,217, 35,296. Weiter wurden gezogen Nr. 7258 mit 5000 Mk., Nr. 69,535 mit 2000 Mk., 86,092 mit 1000 Mk., Nr. 14,495, 1643, 108,899, 18,947 mit je 500 Mk., Nr. 15,693, 13,567, 13,076, 17,036, 76,974, 76,420, 62,782, 41,577, 7516, 72,675 mit je 100 Mk.

Heilbronn, 21. April. (Hochwasser.) Infolge der anhaltenden Regengüsse in den letzten Tagen ist der Neckar in vergangener Nacht rapid gestiegen, so daß er teilweise an Niederungen schon aus seinen Ufern getreten ist. Die am Neckar gelegenen Holzlagerplätze mußten alle schnell geräumt werden. Auf dem Ausladeplatz der Chemischen Fabrik Wohlgelegen standen mehrere Pritschenwagen im Wasser, welche mit harter Mühe herausgeschafft wurden um nicht von den Wassermassen fortgerissen zu werden. Das Wasser, welches sehr viel Holz, Balken, Bretter, Gartenzäune u. s. w. mit sich führt, steigt immer noch.

Ausland.

Paris, 18. April. Esterhazy veröffentlicht im „Matin" einen Protest gegen die über ihn erhobenen Beschuldigungen und schließt diesen Artikel mit den Worten: Man will aus mir den Sündenbock für die Sünden vieler machen, aber das wird nicht gelingen. Ich werde meine Unschuld über alle Dächer rufen. Ich fordere vor ein unparteiisches und sicheres Gericht gestellt zu werden, um meine Unschuld darthun zu können.

New-York, 20. April. Der amerikanische Konsul zu Point à Pitre meldet, daß bei der Feuersbrunst in Gouadeloupe 31 Personen umgekommen sind, 2000 Personen sind obdachlos. Man vermutet, daß das Feuer durch Brandstiftung entstanden ist; es herrschen in Gouadeloupe große Unruhen.

Den Amerikanern ist auf den Philippinen ein ernster Unfall zugestoßen. Eine Kolonne der Brigade des Generals Lawton, aus 140 Offizieren und Mannschaften bestehend, geriet am 12. April, von eingeborenen Wegweisern irregeführt, bei Binangonam, halbwegs zwischen Laguna de Bay und Baley, in einen Hinterhalt und wurde von 400 Filipinos umzingelt, so daß die Amerikaner alle gefangen genommen wurden. Lawton zog sich auf die Nachricht davon nach Manila zurück unter der Angabe, er sei von dem General Otis zurückberufen. In Washington heißt es, man würde gern Agoncillo und der Junta 3 Millionen Doll. bezahlen, um zu verhindern, daß die Leute ermordet werden. Man nimmt an, daß die Filipinos die Gefangenen als Geiseln behalten, um den Abzug der amerikanischen Truppen dafür zu fordern. Bei den Erfahrungen, die die Amerikaner auf den Philippinen machen, wird man lebhaft an die goldene Lehre erinnert, die Fürst Bismarck in seinen „Gedanken und Erinnerungen" im Kapitel Nikolsburg ausspricht: „In Lagen, wie die unsrige damals war, ist es politisch geboten, sich nach einem Siege nicht zu fragen, wie viel man dem Gegner abdrücken kann, sondern nur zu erstreben, was politisches Bedürfnis ist." Hätten die Amerikaner nach dieser weisen Regel gehandelt, wie Bismarck nach dem Sieg von Königgrätz, so wären ihnen die Verlegenheiten erspart worden, in die sie jetzt der Krieg gegen ein verzweifelt um seine Freiheit kämpfendes Volk gebracht hat.

Aus **Manila** 19. ds. wird (aus spanischer Quelle) gemeldet: Ein aus der Gefangenschaft der Tagalen entwichener Spanier erzählte: Die Aufständischen hätten 50000 Gewehre, 200 Kanonen und genügende Munition zu ihrer Verfügung. Im Innern des Landes sei alles ruhig, die Feldarbeiten werden besorgt und Lebensmittel seien reichlich vorhanden.

Lüttich, 20. April. Im Kohlenbecken von Seraing ist die Lage sehr ernst. Es arbeiten kaum einige Arbeiter. In einer Versammlung beglückwünschte der sozialistische Abgeordnete Smets die Arbeiter der Cockerill'schen Kohlenbergwerke, daß sie sich dem Ausstand angeschlossen hätten. Der Vorstand des Kohlenbergwerks in Kessales bietet seinen Arbeitern eine Erhöhung der Löhne an. Die anderen Vorstände sind ebenfalls dazu geneigt, aber die Ausständigen weigern sich nichtsdestoweniger zu arbeiten. In Herstal ist kein Arbeiter ausständig.

Aus **Buenos Aires** wird gemeldet, daß die Ortschaften Vinchina und Inquel in Argentinien, Provinz Rioja, durch Erdbeben zerstört worden sind, wobei viele Personen ums Leben gekommen sind. Ferner soll durch Ausbrüche des Vulkans Umango in der Nähe von Vinchina großer Schaden angerichtet worden sein.

Brüssel, 20. April. Die Zahl der Ausständigen im Becken von Charleroi nimmt beständig zu, sie wird nunmehr auf 18000 geschätzt. In den meisten Gruben wird jedoch in beschränktem Umfange gearbeitet. Ueberall herrscht Ruhe. Wie verlautet, beabsichtigen einige Hüttenwerke aus Mangel an Kohlen die Feuer zu löschen. Wenn der Ausstand bis Samstag nicht beendet ist, werden mehrere Industriewerke vorläufig geschlossen werden. Die Zahl der im Becken von Mons ausständigen Grubenarbeiter beträgt zur Zeit 2000, also 1000 mehr, als gestern. Im Zentrum wird die Zahl der Ausständigen auf 9000 veranschlagt.

Aus **Krementschug**, 19. April wird der Post gemeldet: Die hiesige Dampfmühle, Aktiengesellschaft, eine der größten Südrußlands, mit bedeutenden Vorräten, ist vollständig niedergebrannt. 6 Müllergesellen und 8 Arbeiter sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden beträgt eine Million Rubel.

Wien, 20. April. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in dem isolirten Trakt der Reiterkaserne im Bezirk Josefstadt ein Dachfeuer aus. Die Mannschaft des 15. Husarenregiments arbeitete gemeinsam mit der Feuerwehr, die sämtliche Dampfspritzen in Thätigkeit setzte, ohne des Brandes Herr zu werden, bis schließlich gegen 1 Uhr die Dämpfung des Feuers gelang. Die Gefahr war wegen in der Nähe befindlicher großer Heu- und Strohvorräte sehr groß.

Ein Hagelwetter hat am vergangenen Sonntag in Zürich und Umgebung den Blütenschmuck der Kirsch- und Pfirsichbäume zerstört und die Blumenbeete in den Gärten zerschlagen.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 23. April. Jubilate.
Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan Geß.
Heiliges Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Finckh.

Katholischer Gottesdienst
findet nicht statt.

Die Gottesdienste
der **Bischöfl. Methodistenkirche** finden statt:
Sonntag Vorm: 9½ Uhr, Nachm.: 2 Uhr und Abends 7½ Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.

Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 61 | Samstag den 22. April 1899. | 60. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

P. P.

Ich verlegte heute mein Geschäft von meinem elterlichen Hause weg, in die **Bahnhofstraße.** Allen meinen werten Kunden, welche mich seit dem 1. April 1890 in steigendem Maße mit ihrem Vertrauen beehrten, sage ich meinen herzlichen Dank. In meinem eigenen Hause stehen mir nun größere Lokalitäten zur Verfügung, so daß ich namentlich dem **Betten-Geschäft** meine besondere Sorgfalt widmen kann.

Ich bitte die verehrliche Einwohnerschaft von hier und der Umgebung, namentlich meineseitherige Nachbarschaft, sowie meine werten Kunden von **Beinach, Neckarrems, Schmiden** und **Oeffingen** mich eben so oft wie seither, auch in meinem neuen Laden aufzusuchen; Fräulein **Caroline Pfander**, welche die Leitung meines Zweig-Geschäftes in bewährter Weise fortführen wird und ich werden uns alle Mühe geben die werthen Käufer zuvorkommend, gut und billig zu bedienen.

Waiblingen, den 20. April 1899.

Hochachtungsvoll!

Christian Pfleiderer.

Stuttgart.

In Gold- & Silberwaren,
besonders Eheringen,
bietet die größte Auswahl
bei wirklich billigen Preisen.
Karl Munz, Juwelier,
7 Marktstraße 7.

Niederlage bei Apotheker **Sträßle** und Frau **Hertneck** Wwe. in **Waiblingen.**

Nr. 339.

Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
vom Deutschen Reiche concessionirt,
besitzt im Staate Santa Catharina in Südbrasilien im Anschluss an schon bestehende blühende deutsche Colonien die fruchtbarsten Ländereien, vom gesundesten Klima begünstigt, im Umfange von 650,000 Hectaren. Die Gesellschaft gewährt deutschen Ansiedlern sowohl für die Ueberfahrt wie für die Ansiedlung die günstigsten Bedingungen.

Alles Nähere in den Prospecten, welche auf Wunsch gratis und franco zugesandt werden.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Neue Gröningerstr. 10 II., Hansa-Haus.

Waiblingen.

Wein-Verkauf.

Von der großen Wein-Versteigerung des Herrn **Rud. Bart**, Weingutsbesitzer und Bürgermeister zu **Dürkheim** sind mir **10,000 Liter hochfeine Weine** zum Verkaufe übertragen worden. In Gebinden von 300 Liter an.
Proben stehen zu Diensten bei
Hermann Haas,
Schmiedener-Str. 113.

Bestellungen

auf den

Remsthalboten

für die 2 Monate Mai und Juni nehmen alle Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Waiblingen, 22. April. Durch Einführung von weiterem Abteilungsunterricht an den Unterklassen der Volksschule ist es ermöglicht worden, daß nun auch genügend entwickelte 6jährige Knaben aufgenommen werden können, ohne in Gefahr zu sein, nach einiger Zeit zurückgewiesen zu werden. Es ist dies insofern zu begrüßen, als bei Knaben, welche später entweder die Latein- oder die Realschule besuchen wollen, es sehr zu wünschen ist, daß sie im sechsten Lebensjahre in die Volksschule eintreten. Wiederholt sei, daß genügende körperliche und geistige Entwicklung der Kinder nötig ist.

Waiblingen. Beim Uebertritt junger Leute nach Ostern von der Schule in die Lehre empfiehlt es sich, darauf hinzuweisen, daß Lehrlinge und Lehrmädchen, ohne Rücksicht, ob sie Lohn erhalten oder nicht, innerhalb drei Tagen nach Eintritt in die Lehre zur Krankenversicherung anzumelden sind. Die Arbeitgeber sind vielfach der Meinung, daß Lehrlinge während der vereinbarten Probezeit von 14 Tagen oder 4 Wochen nicht anzumelden seien, vielmehr erst dann, wenn nach der Probezeit der Lehrling bestimmt im Geschäft bleibt. Diese Auffassung ist eine irrige. Gerade während der Probezeit ereignen sich leicht Unfälle und hat der Arbeitgeber der Krankenkasse alle Aufwendungen zu ersetzen, welche ihr durch eine vor der Anmeldung eingetretene Erkrankung des nicht oder zu spät angemeldeten Arbeiters bezw. Lehrlings erwachsen. Im eigenen Interesse der Arbeitgeber empfiehlt sich daher die sofortige Anmeldung.

Stuttgart, 19. April. Eine Anzahl von Männern aller Parteien hat gestern Abend in einer Besprechung beschlossen, dem ersten Gemeinderat Gauß die Kandidatur für die Stadtschultheißenstelle anzutragen. Ein Komite hierzu ist bereits gebildet.

— Das Ergebnis der Viehzählung für Württemberg vom 1. Dezember 1897 wird in den Württembergischen Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde veröffentlicht. Es waren vorhanden 107,140 Pferde, 992,605 Stück Rindvieh, 341,250 Schafe, 433,507 Schweine, 82,737 Ziegen, 2,749,809 Stück Geflügel. Die Zählung von 1897 hat für alle Viehgattungen den höchsten Stand ergeben seit 1831, mit Ausnahme der Schafe. Der Wert des Viehes ist auf 266 Millionen Mk. berechnet. Bemerkenswerte Ergebnisse zeigt die Vergleichung mit der Zählung von 1865. Die Zahl der Pferde und des Rindviehes hat seither um einen geringen Betrag zugenommen. Dagegen stieg die Zahl der Schweine von 263,504 auf 433,507, die der Ziegen von 35,262 auf 82,737. Daß die Zahl der Schafe konstant sinkt, ergiebt die folgende Zusammenstellung. Es wurden gezählt 1865: 703,656, 1873: 577,290, 1883: 550,104, 1892: 385,620, 1897: 341,250.

Ludwigsburg, 19. April. Einer fast 70jährigen Witwe in Hoheneck wurde von Zigeunerweibern weisgemacht, in ihrem Keller liege viel Geld begraben, das von einem Geiste bewacht werde. Die alte Frau glaubte den Schwindel und ließ sich „zur Erlösung des Geistes" in etwa 3/4 Jahren einige Tausend Mark abnehmen. Endlich wurde die Sache trotz des Schweigens der Betrogenen doch ruchbar, und als heute mittag eines der Weiber sich einstellte, um weitere 1000 Mk. zu holen, verfolgten sie die Nachbarn bis nach Neckarweihingen, wo die Wagenburg der Sippe aufgeschlagen war; in Marbach erfolgte dann die Festnahme der Bande.

Kirchheim u. T., 20. April. Infolge der seit 2 Tagen ununterbrochen niedergehenden Regengüsse ist die Lindach zu einem reißenden Strom geworden, der an den Ufern schweren Schaden anrichtet und ganze Stämme in seinen braunen Fluten wälzt.

Göppingen, 20. April. Der anhaltende Regen der letzten und besonders des heutigen Tags hat unsere Albbäche alle über die Ufer getrieben. Die Krumm ist in Groß-Eislingen ausgetreten, die Fils zwischen dort und hier und abwärts bis Ebersbach, der Heubach ebenfalls.

Bietigheim, 19. April. Gestern abend verunglückte bei einer Uebung des Zimmerstutzen-Vereins der Sohn des Restaurateurs Bezner beim Bahnhof dadurch, daß er durch eine an der Wand abprallende Kugel im Rücken getroffen wurde. Sein Zustand soll sehr bedenklich sein.

Münsingen, 18. April. Im vorigen Jahr sind an der viel begangenen Straße nach Auingen von der Stadt Linden angepflanzt worden, von denen aber im Laufe des letzten Sommers etwa 40 Stück von ruchloser Hand abgeknickt wurden. Vor kurzem ließ die Stadt den Baumsatz wieder ergänzen, allein in der Nacht vom letzten Sonntag wurden wieder 30 Stück abgebrochen. Vom Thäter hat man leider noch keine Spur. (Sch. M.)

Heilbronn, 20. April. (Der Neckardampfer „Heilbronn") hatte am 18. ds. M. richterlicher Anordnung gemäß in Anwesenheit der gerichtlich bestellten Sachverständigen in Mannheim eine Probefahrt anzutreten und wurde vorher mit vertragsmäßiger Ladung versehen. Die Strecke Mannheim-Heidelberg wurde in etwa 4 Stunden ziemlich anstandslos zurückgelegt. Bei der gestern früh in Heidelberg fortgesetzten Fahrt ging derselbe zwar über die das letztemal nicht überwundene Stelle hinweg, blieb aber einige Hundert Meter oberhalb der alten Heidelberger Brücke im sogen. Hackteufel stehen. Auch ein wiederholter Versuch, diese Stromschnelle nach teilweise veränderter Verstauung der Ladung zu überwinden, mißlang, weshalb die Sachverständigen die nicht vertragsmäßige Leistung des Dampfers auch bei sehr gutem Wasserstand bestätigen mußten. Da von einer Abnahme desselben seitens der Gesellschaft Neckardampfschifffahrt keine Rede sein konnte, wurde er nach Mannheim zurückgebracht und wird wohl in einem geeigneteren Fahrwasser Verwendung finden, wo er sehr leistungsfähig sein kann.

In **Oehringen** wurde der ledige Dienstknecht K. Wollmershäuser von Gailenkirchen verhaftet, welcher den Kaufmann Schmid in Eschertal mit einer Geldrolle, in welcher sich anstatt 100 Zehnpfennigstücken ein Stück Eisenrohr befand, bezahlt hatte.

— In der Hut **Birkenhard** (Biberach) wurde eine Weißtanne gefällt, welche die stattliche Höhe von 40 m erreicht hatte. Dieselbe mißt am Stockende 1,90 m, hat einen mittleren Durchmesser von 0,90 m und bei 28 m Länge 0,60 m Ablaß. Der Meßgehalt beträgt rund 22 Festmeter. Der ganze Stamm ist gesund; die Tanne war wohl eine der stärksten im Revier Biberach.

Saulgau, 20. April. Gestern Abend gegen 6 Uhr ereignete sich hier in dem Uhrmacher Bollmann'schen Hause am Marktplatz ein Unfall, der leicht von schweren Folgen hätte begleitet sein können. Das Haus, das sich in einem schlechten baulichen Zustand befand, sollte umgebaut und ausgebessert werden. Hiebei scheint man den Grundmauern zu nahe gekommen zu sein; denn plötzlich stürzte das ganze Haus bis auf die unteren Umfassungsmauern in sich zusammen. Zum Glück hatten sich die Arbeiter, sowie die in dem Hause wohnende Familie noch rechtzeitig retten können, weil sie schon vorher verdächtige Anzeichen des drohenden Zusammensturzes bemerkt hatten.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. April. Der Reichstag begann nach Erledigung einer Rechnungssache die erste Lesung des Fleischschau-Gesetzes, ohne daß der allein am Bundesratstische anwesende Graf Posadowsky den Entwurf mit einer Rede einführte. Gerstenberger (Ztr.) spricht sich gegen das Gesetz aus. Der konservative Graf Klinkowström sprach sich vom agrarischen Standpunkt aus gegen den ganzen Entwurf aus. Staatssekretär Graf Posadowsky trat lebhaft für die Vorlage ein. Er hebt hervor, daß sie im preußischen Staatsministerium einstimmig angenommen worden sei, und deutete an, daß er der Kommission Erläuterungen geben werde, die sich für das Plenum nicht recht eigneten, wo der Stift des Stenographen jedes Wort festhalte. Wurm (Soz.) sprach im Allgemeinen für den Entwurf. Der Nationalliberale Sieg machte viele sich mit den Gründen der Agrarier berührende Bedenken geltend. Pachnicke (freis. Ver.) erklärte sich mit der Vorlage im Allgemeinen einverstanden und glaubt, daß der Bundesrat sich die Sicherheit verschaffen werde, daß für das eingeführte Fleisch schon im Auslande eine genügende Kontrolle geübt werde. Holz (Reichsp.) will trotz mancher Bedenken am Zustandekommen des Entwurfes mitwirken. Lenzmann (freis. Vp.) erklärt sich für das Gesetz vorbehaltlich einiger Aenderungen. Nach einer längeren Ausführung des Grafen Posadowsky wird darauf die weitere Beratung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Berlin, 18. April. Der Reichstag setzte die Beratung des Fleischschaugesetzes fort. Der Antisemit Vielhaben sprach sich wegen der angeblichen Begunstigung Amerikas gegen den Entwurf aus. Im weiteren Verlauf seiner Rede gegen das Fleischschaugesetz verfiel der antisemitische Abg. Vielhaben einem Ordnungsruf des Präsidenten, weil er die angebliche Begünstigung des amerikanischen Fleisches in Anspielung auf den Leiter des Auswärtigen Amtes mit dem Worte „Bülowschinken" charakterisiert hatte. Der Welfe Graf Bernstorff sprach sich als Produzent und Kenner der Verhältnisse für die Kontrolle der Hausschlachtungen aus. Es sprechen weiter der Elsässer Delsor, der Bauernbündler Hilpert und Herold vom Zentrum und der Nationalliberale Fitz mehr oder weniger scharf gegen den Entwurf. Auch der Freisinnige Meier-Jobst hat so viel an ihm auszusetzen, daß er Beifall bei der Rechten erntete. Der konservative Freiherr v. Wangenheim, der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, bezeichnet in scharfer Polemik die Vorlage als einen Schlag in's Gesicht der Landwirtschaft. Er habe bis jetzt den Bund der Landwirte zurückgehalten, aber wenn solche Gesetze vorgelegt würden, dann würde an seine Stelle ein schneidigerer Führer treten. Abg. Rösicke (Agrarier) äußert sich ähnlich wie Freiherr von Wangenheim. Steinhauer (freis. Ver.) ist gegen die Kontrolle bei den Hausschlachtungen. Börner (natl.) will von obligatorischer Fleischbeschau überhaupt nichts wissen. Zuletzt legte der Direktor im Auswärtigen Amt Verwahrung gegen die Angriffe ein, die der Antisemit Vielhaben gegen die Regierung gerichtet hatte. Damit schloß die Diskussion. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Morgen Gewerbeordnungsnovelle.

Berlin, 19. April. Der König und die Königin von Württemberg trafen hier heute Vormittag, von Potsdam kommend, ein, und begaben sich in das königl. Schloß, wo sie bei der Kaiserin das Frühstück einnahmen. Mittags wurde in Gegenwart der Kaiserin und der Königin Charlotte von Württemberg in der Singakademie die 33. Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins gehalten. — Heute Nachmittag ist aus bis jetzt unbekannter Ursache in dem Turm der Simeonskirche die große Glocke herabgestürzt. Verletzt wurde Niemand.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.